

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kampffront durchbrechen sollte. Vor allem arbeitete sich die Truppe bei großer Hitze im Schweiße ihres Angesichts auf Sturmstellung an den Feind heran. Ruhe gab es für sie auch in diesen Tagen weder in der Front noch hinter der Front. Ein Schützengrabenkrieg, in dem man Zeit hat zu philosophieren und zu politisieren, zu dichten und Schachaufgaben zu erfinden oder zu lösen, war das nicht. Augen und Nerven waren in steter Anspannung auf den Feind gerichtet, Gewehr und Spaten lagen abwechselnd in der schwieligen Faust; todmüde sank man zum kurzen Schlaf hin, meist bei Tage und selbst in ihm jeden Augenblick gewärtig des Kampfes auf Leben und Tod.

Das XVII. Armeekorps dehnte sich nach Norden aus, indem es die Front bis in Gegend Jozefowo übernahm. Dort hatte der Schwerpunkt des Korps bei dem zukünftigen Angriff zu liegen.

Rückblick.

Der Gewinn der Narew-Linie von Pultusk bis Kozan einschließlich Eroberung beider Brückenköpfe erforderte $2\frac{1}{2}$ Tage, die Erzwingung des Überganges bei Ostrolenka für das I. Armeekorps 14 Tage. Das spricht für den russischen Entschluß, hier frühzeitig auf das rechte Ufer zu verzichten und die Verteidigung der Flußschanke auf das linke Ufer zu verlegen. Dieser Entschluß allein tat's freilich nicht. Man kann die Tapferkeit der russischen Truppen namentlich bei Kamionka—Korcza, die tagelang die Hauptlast der Abwehr der von Westen und Süden her geführten deutschen Angriffe in dieser auf Zeitgewinn eingestellten Kampflage trugen, nur voll und uneingeschränkt anerkennen. Ihr Verhalten sticht von dem der Besatzungen von Pultusk und Kozan merklich ab. Der russische Abwehr-Erfolg zügelte das stürmische deutsche Angriffstempo und zwang der deutschen Führung zeitraubende taktische Maßnahmen auf. Die Öffnung des Überganges von Ostrolenka hat viel deutsches Blut, viel Mühe gekostet. Man konnte darauf nicht verzichten, weil die Front Pultusk—Kozan als Basis für den weiteren Vormarsch nach Südosten zu schmal war; auch die benachbarte Armee v. Scholtz mußte über den Narew. Diese hatte ähnliche Hindernisse wie das I. Armeekorps zu überwinden; eine Gruppe mußte